

Inhalt

Vorwort	7
I. Jost Hermand <i>Juden in der Kultur der Weimarer Republik</i>	9
II. Jacob Toury <i>Der S. Fischer Verlag als Wegbereiter der Weimarer Kultur</i>	38
III. Margarita Pazi <i>Die Kraft des Intellekts – Jakob Wassermanns „Der Fall Maurizius“</i>	61
IV. Ingrid Heinrich-Jost <i>Linke Poot – Alfred Döblins satirische Kommentare zur Zeit (1919–1922)</i>	88
V. Josef Heinzelmann <i>Rudolf Frank – Theatermann und Schriftsteller</i>	107
VI. Michael Brocke <i>Franz Rosenzweig und Gerhard Gershom Scholem</i>	127
VII. Leonore Siegele-Wenschkewitz <i>Das Verhältnis von protestantischer Theologie und Wissenschaft des Judentums während der Weimarer Republik</i>	153
VIII. Margret Heitmann <i>Jonas Cohn: Philosoph, Pädagoge und Jude Gedanken zum Werdegang und Schicksal des Freiburger Neukantianers und seiner Philosophie</i>	179
IX. Julius H. Schoeps <i>Der ungeliebte Außenseiter Zum Leben und Werk des Philosophen und Schriftstellers Theodor Lessing</i>	200

X.	Walter Grab	
	<i>Egon Erwin Kisch und das Judentum</i>	218
XI.	Charles Bloch	
	<i>Paul Levi – Ein Symbol der Tragödie des Links- sozialismus in der Weimarer Republik</i>	244
XII.	Susanne Miller	
	<i>Leonard Nelson und die sozialistische Arbeiterbewegung</i>	263
XIII.	Ludger Heid	
	<i>Harry Epstein – Ein Anwalt der Ostjuden in der Zeit der Weimarer Republik</i>	276
XIV.	Dietz Bering	
	<i>Von der Notwendigkeit politischer Beleidigungsprozesse – Der Beginn der Auseinandersetzungen zwischen Polizeivizepräsident Bernhard Weiß und der NSDAP</i>	305
XV.	Abraham Barkai	
	<i>Die Juden als sozio-ökonomische Minderheitsgruppe in der Weimarer Republik</i>	330
XVI.	Alphons Silbermann	
	<i>Deutsche Juden oder jüdische Deutsche? Zur Identität der Juden in der Weimarer Republik</i>	347
	Debatten	356
	Autorenverzeichnis	373
	Personenregister	381